

# Protokoll der Arbeitsgruppe „Natur, Landschaft, Landwirtschaft“ vom 18.05.2009

Anwesend: Frau Samplebe-Krüger, Herr Fricke, Frau Fricke, Herr Thiele, H.O. Arnecke, Herr Kalies, Frau Thiele, H. Riethus, Frau K. Normann, Frau J. Normann

## 1 Begrüßung

Herr Kleine-Limberg begrüßt die Teilnehmenden und freut sich über das zahlreiche Erscheinen.

## 2 Was macht Wehre im Bereich Natur und Landschaft aus?

Im ersten Schritt wird überlegt, was das Besondere in Wehre im Bereich Natur und Landschaft ist. Besonders hervorzuheben seinen die gute Einbindung der Ortschaft in die hügelige Landschaft, der Wald.

Der Ort sollte weiter verschönert werden, jedoch könne an den Scheunen nicht gepflanzt werden. Umstritten war, wo Bäume gepflanzt werden sollten. Sie sollten auf jeden Fall nicht den Verkehr behindern. Auch müsse bedacht werden, dass das Laub zu entsorgen sei. Von Beuchte kommend, sei der Ortseingang verbesserungswürdig.

## 3 Projektideen

Herr Kleine-Limberg legt der Entwurf der Bestandsaufnahme als Entwurf vor (s. Anlage). Anhand der Karte werden folgende Themen diskutiert:

### 3.1 Öffnung des Ahlerbachs

Der Ahlerbach ist weitgehend verrohrt. Auf der VIP wurde die Öffnung des Baches angesprochen. Dies erscheint jedoch nur in Teilbereichen möglich. Herr Lothar Fricke bietet an, den Teil, der auf seinem Grundstück verläuft, wieder offen zu legen und mit einem kleinen Weg zu begleiten. Im Bereich des Spielplatzes könnte das Thema Wasser wieder in Form eines Ziehbrunnen o.ä. wieder aufgenommen werden.

☛ Beide Möglichkeiten sollen weiter verfolgt werden.

### 3.2 Pflanzung von Bäumen in der Straße „In der Siedlung“

Herr Kleine-Limberg betont, dass die Siedlung ihren eigenen Charakter hat, der auch erhalten werden sollte. Sie zeichnet sich durch die geradlinige Anlage sowie die offenen Gärten aus. Die Einbindung in die Landschaft kann unterschiedlich interpretiert werden. Sie ist nicht wie das Dorf durch einen stufigen Übergang gekennzeichnet. Die Gebäude sind sehr dominant und sichtbar.

Herr Kleine-Limberg plädiert für eine behutsame Eingrünung und das Pflanzen von kleinkronigen Bäumen in der Straße, so dass keine Behinderungen der Ein- und Ausfahrten erzeugt werden.

☛ Diese Überlegung sollte mit den Anwohnern besprochen werden.

### 3.3 Wegeführung im Norden des Ortes

Die Verbindung von den Teichen zur Goslarschen Straße ist derzeit nicht gut begehbar. Für die Kinder wurde eine Wegeführung zur Bushaltestelle über das Grundstück der Kirche vorgeschlagen. Dies sollte auch weiter verfolgt werden. Der Weg entlang der Grundstücke trifft bei den Anwohnern nicht auf Gegenliebe. Stattdessen sollte ein Rad-/Fußweg entlang der Goslarschen Straße ortsauwärts nach Norden bis zum Weg zum Sportplatz angelegt werden. Dies hätte eine Entlastung der Anwohner zur Folge und würde auch den Interessen der Spaziergänger gerecht werden. Darüber hinaus sei der Sportplatz in Verbindung mit der Verkehrsberuhigung am Ortseingang (Querungshilfe) auch sicherer zu erreichen.

☛ Dies soll mit den Nutzern / Eigentümern vertieft werden.

### **3.4 Container-Standplatz**

Die Glas-Container werden an der bisherigen Stelle sehr kritisch gesehen. Sie verschandeln die Ortsmitte. Nach längerer Diskussion wird vorgeschlagen, die Glas-Container im Bereich der Scheune von Frau Ernst (Sudholzweg / Beuchter Straße) zu positionieren. Der LKW müsste dann zwar rückwärts in die Straße hineinrangieren, das sollte aber machbar sein.



Dieser Vorschlag soll weiter verfolgt werden, wenn es eine positive Rückmeldung aus dem Arbeitskreis gibt.

### **4 Nächster Termin**

Der nächste Termin sollte die Besichtigung verschiedener Orte mit Handlungsbedarf enthalten:

**T**

Donnerstag, den 4.06.2009, Treffpunkt Unter der Linde

Protokoll: Kleine-Limberg – 28.05.2009